

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung : Herbsttagung vom 19. November 1966 in Liestal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **32 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.03.2023**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Eidgenossenschaft ein fester Untergrund zum Weiterbauen für eine Bundesverfassung erhalten blieb, wurde in Basel das Staatswesen zerschlagen. Aus Siebers gründlicher und gut aufgebauter Darstellung geht hervor, dass der Anteil der Presse an diesem tragischen Ausgang viel grösser gewesen ist als man bis jetzt angenommen hat. S.

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Herbsttagung vom 19. November 1966 in Liestal

Der Gedanke, in unsern Gemeinden auf die Gegenwart bezogene Heimatkunden zu schaffen, ist von unserer Gesellschaft ausgegangen. Es war daher sehr erwünscht, vom Präsidenten der «Kommission zur Herausgabe von Heimatkunden» zu vernehmen, wie weit bis heute dieser Gedanke verwirklicht werden konnte. In einem glänzenden und tiefgründigen Vortrag beleuchtete Dr. Ernst Martin die beiden Ziele, welche sich die Kommission gesetzt hatte: Ein historisch-volkskundliches und ein anthropologisches-soziales. Die Heimatkunden sollen innere Bindungen zur Wohngemeinde wecken, fördern und erhalten. Sie sollen aber auch den Wandel der Zeit zeigen und die Stellung des Menschen darin.

Anschliessend bot er einen Ueberblick über die im Entstehen begriffenen Arbeiten über 10 Gemeinden. Erschienen sind die Heimatkunden von Pfeffingen und Gelterkinden, im Drucke befindet sich die von Eptingen.

Als weitere Hilfen für den Heimatkunde-Unterricht sind auf Anregung von Schulinspektor Dr. Ernst Martin im Entstehen: Je eine Dia-Reihe «Baselbieter Häuser» und «Baselbieter Siedlungsformen» sowie Arbeitsblätter für die Lehrerschaft und eine Sammlung von Baselbieter Prosa.

Im zweiten Referat sprach der Vorsitzende, Dr. Paul Suter, über die *Masse in alter und neuer Zeit*. Ein recht kniffliges Gebiet der Forschung, waren doch gerade bei uns die Verhältnisse wegen der Nachbarschaft deutscher oder elsässischer Masseinheiten reichlich verwirrt — es gab verschieden lange Schuh, verschieden schwere Pfunde, und sogar eine Mass enthielt je nach Ort einen bis zwei Deziliter mehr! Erst die französische Revolution brachte das Dezimalsystem, das nach einer rund 90 Jahre langen Uebergangszeit 1874 auch für die Schweiz verbindlich wurde. Der höchst interessante Vortrag war als Einleitung zum Besuch der Ausstellung im Kantonsmuseum gedacht. Dr. Paul Suter führte durch die sehr anschauliche Wechsellausstellung «Altes Mass», die allen einen Begriff von der damaligen Vielfalt vermitteln konnte. Fritz Klaus